



Bild: Süddeutschland - bei Werten von 30 bis 35 in hilft nur noch eine Abkühlung im Wasser.

Quelle: WetterOnline

Süddeutschland schwitzt

Hitzewelle bis zum Wochenstart – landesweit hohes Gewitterrisiko

Heiß, heißer, Süddeutschland – bis zum Sonntag dauert die neuerliche Hitzewelle dort noch an, während es der Norden nicht über Temperaturen von 25 Grad hinausschafft. Deutschlandweit ist zudem mit teils heftigen Gewittern und schweren Sturmböen zu rechnen.

Temperaturkontraste

„Große Temperaturunterschiede prägen derzeit das Wetter in Deutschland, dabei kommt vor allem der Süden in den nächsten Tagen richtig ins Schwitzen“, erklärt Matthias Habel, Pressesprecher und Meteorologe bei WetterOnline. „Bis Anfang kommender Woche werden dort täglich 30 bis 35 Grad erreicht. Dazu wird es drückend schwül und das Gewitterrisiko steigt täglich.“ So sind örtlich Unwetter mit heftigem Starkregen, Hagel und schweren Sturmböen nicht auszuschließen. Typisch für diese Wetterlage treffen die Unwetter aber nicht jeden, deshalb sollte beim Grillen oder am Badensee stets der Himmel nach aufziehenden Gewittern im Auge behalten werden.

Im Norden und an den Küsten Deutschlands bleibt es bis zum Sonntag bei Werten von 20 bis 25 Grad. Allerdings ziehen Gewitter landesweit durch, sodass nicht nur dem Süden Unwetter drohen, sondern auch im restlichen Teil des Landes Blitz und Donner möglich sind.

Wechselhafter Wochenstart

Zum Start der neuen Woche kühlt es voraussichtlich im Süden wieder ab. „Deutschlandweit ist es bei Höchstwerten von 20 bis 25 Grad vielerorts freundlich und trocken. Hin und wieder können aber immer noch vereinzelt Schauer durchs Land ziehen. Nach jetzigem Stand deutet vieles darauf hin, dass sich dieses Wetter eine ganze Weile durchsetzen kann“ prognostiziert der Wetterexperte Matthias Habel. Eine neue Hitzewelle mit extremen Temperaturen sei jedenfalls erst einmal nicht in Sicht.

Wie lange der Süden noch schwitzen muss, können Wetterinteressierte auf www.wetteronline.de nachverfolgen. Die Benachrichtigung per [WhatsApp](#) oder ein Blick auf die [WetterOnline App](#) zeigt, ob sich in der kommenden Woche ein beständiges Sommerwetter durchsetzen kann oder ob der Regenschirm noch länger ein Accessoire in der Handtasche oder im Rucksack bleibt.

WetterOnline

WetterOnline wurde 1996 von Inhaber und Geschäftsführer Dr. Joachim Kläßen in Bonn gegründet und ist heute mit www.wetteronline.de der größte Internetanbieter für Wetterinformationen in Deutschland. Neben weltweiten Wetterinformationen gehören redaktionelle Berichte und eigene Apps zum Angebot. Die [WetterOnline-App](#) ist in über 30 Ländern vertreten und warnt die User aktiv vor drohenden Unwettern. Ein Team von etwa 100 Experten arbeitet mit hochwertiger Technik an Wetterprognosen für die ganze Welt. Im Dezember 2016 wurde WetterOnline zum vierten Mal in Folge als „Beste Website des Jahres“ in der Kategorie „Wetter & Verkehr“ ausgezeichnet und konnte zudem erstmals auch den Titel „Beliebtste Website des Jahres“ gewinnen.